



Zu den über 80 Beteiligten zählten auch zahlreiche Vertreter aus See- und Binnenhäfen.

Kuhn

Länderkonferenz Rhein

Anfang September fand unter dem Motto „Der Rhein bringt's!“ die 7. Länderkonferenz Rhein in Düsseldorf statt. Kernthema war der Rhein als signifikante Wasserstraße Europas und wie dieser gerade in herausfordernden Zeiten noch mehr gestärkt werden kann.

Auf Einladung der Verkehrsminister von Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz tauschten sich die Gäste über die Bedeutung des Rheinkorridors als zentrale Verkehrs- und Logistikachse Europas aus. Oliver Krischer (Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, NRW) freute sich in seiner Eröffnung über die vielen anwesenden Repräsentanten aus der deutschen und europäischen Schifffahrtsbranche. Unter anderem begrüßte er Boudewijn Siemons (CEO Port of Rotterdam), Markus Bangen (CEO Duisburger Hafen AG) und Steffen Bauer (CEO HGK Shipping GmbH) als Redner auf der Konferenz. Anhand von Praxisbeispielen wurde neben vielen anderen Themen die Rolle der Häfen bei der Umsetzung des Europäischen Green Deals sowie die Zukunft der Binnenschifffahrt auf dem Rhein diskutiert.

„Was heute eine verrückte Idee ist, kann schon morgen ein Gamechanger in der Energiewende sein“, hob Boudewijn Siemons, CEO Port of Rotterdam, in seinem Pitch gleich zu Beginn der Veranstaltung hervor. Als „Motoren der Innovation“ bezeichnete er die Häfen entlang des Rheins. Vor den anwesenden Gästen stellte er klare Forderungen an die Politik. Dazu zählen unter anderem eine leistungsfähige Infrastruktur sowie auch verbindliche Beschlüsse und Zusagen. Markus Bangen, CEO bei duisport, verwies währenddessen auf die Bedeutung des Green Deals in Deutschland und Europa. „Wir sehen im Green Deal eine große Chance und eine große Herausforderung.“

Als Beispiel für nachhaltigere Logistikströme nannte er das Duisburg Gateway Terminal (DGT) auf dem Gelände der ehemaligen Kohleinsel. Im Rahmen des Forschungsprojekts enerPort II startet auf dem DGT die Erprobung eines klimaneutralen Betriebs. Sein Appell an das Publikum war deutlich: „Das, was wir entlang des Rheins leisten, müssen wir auch weiterhin nach außen hin zeigen.“ Laut Steffen Bauer, CEO der HGK Shipping, sei es mit Blick auf den aktuellen Modal Split besonders wichtig, das Binnenschiff noch besser zu positionieren. Mit Bezug auf den Fachkräftemangel, der auch in der Schifffahrtsbranche deutlich spürbar ist, verwies er auf die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Seafar. Durch die Möglichkeit einer teilautonomen Binnenschifffahrt könne man diesem Mangel durch innovative Technologie entgegentreten.

Gemeinsame Absichtserklärung

Zentraler Moment der Veranstaltung stellte die Unterzeichnung der Absichtserklärung „Perspektive nachhaltige Rheinschifffahrt 2030“ der über 80 Beteiligten dar. Hauptelement der grenzüberschreitenden Initiative ist die zukunftsorientierte und klimagerechte Weiterentwicklung der Rheinschifffahrt durch den gemeinsamen Schulterschluss der Rheinanliegerländer. Des Weiteren soll der Verkehrsanteil der Binnenschifffahrt am Modal Split langfristig gesteigert werden. Gemeinsame Maßnahmen der Partner sollen dazu beitragen. Sarah Kuhn